

„Blaues Wirtschaftswachstum: Malaysias Weg zu nachhaltiger Meeresnutzung“

Die Diskussion um die Blaue Wirtschaft hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, insbesondere in Malaysia, wo die Meeresumwelt eine essentielle Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung spielt. Dennoch gibt es ernsthafte Bedenken bezüglich der Effektivität dieses Konzepts und dessen praktischer Umsetzung. Die Probleme in den Weltmeeren sind nicht neu. Überfischung, Umweltverschmutzung und Zerstörung von ...

Die Diskussion um die Blaue Wirtschaft hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, insbesondere in Malaysia, wo die Meeresumwelt eine essentielle Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung spielt. Dennoch gibt es ernsthafte Bedenken bezüglich der Effektivität dieses Konzepts und dessen praktischer Umsetzung.

Die Probleme in den Weltmeeren sind nicht neu. Überfischung, Umweltverschmutzung und Zerstörung von Lebensräumen haben schon lange die marinen Ökosysteme geschädigt. Laut den Vereinten Nationen sind etwa 90 Prozent der globalen Fischbestände entweder vollständig ausgebeutet oder überfischt. Diese besorgniserregende Entwicklung ist auch in malaysischen Gewässern zu beobachten, wo jährlich über eine Million Tonnen Plastikmüll produziert werden, von dem ein erheblicher Teil im Ozean landet.

Herausforderungen der Blauen Wirtschaft

Die Blaue Wirtschaft strebt danach, wirtschaftliches Wachstum mit Umweltverträglichkeit in Einklang zu bringen. Im Fokus

stehen Industrien wie nachhaltige Fischerei, Aquakultur, erneuerbare Meeresenergien und der maritimen Tourismus. Während die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) das Potenzial nachhaltiger Aquakultur lobt, um der steigenden Nachfrage nach Meeresfrüchten gerecht zu werden und gleichzeitig den Druck auf die Wildfischbestände zu verringern, ist es wichtig, dass diese Initiativen mit Bedacht und Verantwortung umgesetzt werden.

Ein zentraler Aspekt dieser Diskussion ist die mangelnde Koordination und Durchsetzung bestehender Gesetze. In Malaysia gibt es verschiedene Gesetze und Politikansätze, die jedoch häufig unzulänglich sind, um die Herausforderungen der Blauen Wirtschaft zu bewältigen. Beispielsweise werden Gesetze wie das Fisheries Act 1985 oder das Environmental Quality Act 1974 oft inkonsistent angewendet, was dem effektiven Management mariner Ressourcen im Weg steht.

Die Überlappungen der Zuständigkeiten zwischen den verschiedenen Behörden, wie dem Department of Fisheries und der Malaysian Maritime Enforcement Agency (MMEA), führen oft zu Verwirrung. Dies verstärkt die Fragmentierung der Ansätze und verstärkt die Schwierigkeiten bei der Implementierung notwendiger Politiken.

- Die Überfischung bedroht nicht nur die Bestände, sondern auch die Lebensgrundlagen vieler Küstengemeinden.
- Die Marine Pollution von landgestützten Aktivitäten ist ein weiterer negativer Faktor, der über 70 Prozent der malaysischen Flüsse stark verschmutzt hat.
- Das Risiko von Klimawandel, insbesondere der Anstieg des Meeresspiegels, der bis 2100 um 0,5 bis 1 Meter steigen könnte, verstärkt die Notwendigkeit dringender Maßnahmen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sollten klare politische Empfehlungen entwickelt werden. Malaysia benötigt

ein umfassendes Rahmenwerk für die Blaue Wirtschaft, das alle Aspekte des marinen Ressourcenmanagements integriert und sich an internationalen Standards orientiert. Solch eine Politik sollte mit den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, insbesondere mit Ziel 14 (Leben unter Wasser), in Einklang stehen.

Ein zentrales Organ zur Überwachung der inter-agency Koordination könnte dabei helfen, die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen zu verbessern. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, Marine Protected Areas (MPAs) zu erweitern und zu stärken, um die gesetzten Ziele zu erreichen und durchsetzbare Regelungen zu gewährleisten.

Die Zukunft der Blauen Wirtschaft in Malaysia

Die Entwicklung und Stärkung der Gesetze wie das Fisheries Act 1985 erfordert höchste Priorität, um bestehende Schwächen zu beheben und an neue Herausforderungen wie Tiefseebergbau oder marine Plastikverschmutzung anzupassen. Malaysia hat die Möglichkeit, die Blaue Wirtschaft strategisch zu nutzen, um sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Ziele zu erreichen. Es besteht jedoch ein dringender Handlungsbedarf.

Insgesamt verdeutlicht die Diskussion um die Blaue Wirtschaft in Malaysia, dass trotz der vielversprechenden Ansätze immer noch erhebliche Schwierigkeiten bestehen. Die Abdämpfung der Herausforderungen erfordert ein ganzheitliches Vorgehen und die Bereitschaft, auf international bewährte Verfahren zurückzugreifen.

NUR ZULAIKHA YUSOF ist Senior Researcher im Zentrum für Küsten- und Meeresumwelt am Maritime Institute of Malaysia, während IZYAN MUNIRAH MOHD ZAIDEEN als Senior Lecturer an der Fakultät für Maritime Studien der Universiti Malaysia Terengganu tätig ist.

Hintergrundinformationen zur Blauen Wirtschaft

Die Blaue Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren als Schlüsselkonzept zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung etabliert, insbesondere in Ländern mit reichen maritimen Ressourcen wie Malaysia. Diese Perspektive fördert ein ganzheitliches Management der Meeresressourcen und betont die Notwendigkeit, ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte in Einklang zu bringen.

Malaysia, welches eine lange Küstenlinie und eine vielfältige marine Biodiversität aufweist, sieht sich jedoch zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Die nationale Wirtschaft hängt stark vom Fischereisektor, dem Tourismus und dem Handel mit marinen Ressourcen ab. Diese Industrien tragen erheblich zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei, sind jedoch auch für den Rückgang der marine Biodiversität verantwortlich. Die Notwendigkeit, den Druck auf diese Ökosysteme zu verringern, ist dringender denn je, insbesondere angesichts der Zunahme von Umweltverschmutzung und der negativen Auswirkungen des Klimawandels.

Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die politische Landschaft Malaysias ist von einer Vielzahl von staatlichen Behörden geprägt, die für die Verwaltung der maritimen Ressourcen zuständig sind. Dies führt oft zu einer fragmentierten Umsetzung von Politiken. Der Fischereisektor wird beispielsweise durch verschiedene Gesetze geregelt, die jeweils unterschiedliche Aspekte, wie Überfischung oder die Qualität der verwendeten Materialien, ansprechen. In vielen Fällen ist jedoch die Durchsetzung dieser Gesetze inkonsistent, was zu Verstößen gegen Umweltschutzbestimmungen führt.

Wirtschaftlich gesehen bringt die Blaue Wirtschaft auch Chancen

mit sich. Die Investitionen in nachhaltige Technologien, wie Offshore-Windkraft und aquakulturelle Systeme, könnten nicht nur die Abhängigkeit von erschöpften Wildfischbeständen verringern, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen und zur wirtschaftlichen Resilienz beitragen. Laut dem World Bank Report, aktualisiert 2022, könnte die Förderung nachhaltiger maritimer Praktiken zu einem jährlichen zusätzlichen BIP-Wachstum von bis zu 3 % in maritimen Nationen führen.

Aktuelle Statistiken zur marinen Umwelt

In Malaysia ist der Zustand der marinen Umwelt durch alarmierende Statistiken gekennzeichnet. Eine Studie des Umweltministeriums Malaysias zeigt, dass 62 % der Küstengewässer einer mäßigen bis hohen Verschmutzungsrate ausgesetzt sind. Weiterhin berichtet die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA), dass etwa 30 % der Korallenriffe in Malaysia bereits bedroht oder stark geschädigt sind.

Zusätzlich hat die Überfischung signifikante Auswirkungen auf die Fischpopulationen. Die FAO schätzt, dass 88 % aller Fischbestände in der Region überfischt oder bereits erschöpft sind. Dies hat nicht nur negative Auswirkungen auf die marine Biodiversität, sondern gefährdet auch die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen, die auf die Fischerei angewiesen sind.

Mit diesen Dringlichkeiten müssen schnelle und effektive Maßnahmen ergriffen werden, um die marinen Ökosysteme Malaysias zu schützen und eine nachhaltige Entwicklung in der Blauen Wirtschaft zu fördern. Die Qualität und Quantität der maritimen Ressourcen sind entscheidend, um sowohl Umwelt- als auch Wirtschaftsziele im Einklang zu erreichen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de